

VSSU steht weiterhin zum Gesamtarbeitsvertrag

Der Verband Schweizerischer Sicherheitsdienstleistungs-Unternehmen (VSSU) will die langjährige, bewährte Sozialpartnerschaft in der Branche fortsetzen. Er setzt sich deswegen für eine Weiterführung des seit 2004 allgemein verbindlich erklärten Gesamtarbeitsvertrages (GAV) in der privaten Sicherheitsdienstleistungsbranche ein. Damit sollen auch künftig attraktive Arbeitsbedingungen ermöglicht und die mehr als 20'000 Arbeitsplätze gesichert werden.

Der VSSU vertritt seit mehr als 20 Jahren die Interessen der privaten Sicherheitsdienstleistungsbranche. Seine Mitglieder beschäftigen rund 19'000 Mitarbeitende, was mehr als 85 % der in der Branche aktiven Arbeitnehmer entspricht. Der VSSU setzt sich seit seiner Gründung für fortschrittliche Arbeitsbedingungen und eine gute berufliche Weiterbildung ein. Die Mitglieder des VSSU stehen zum GAV und kämpfen insbesondere für die Einhaltung der Mindestlöhne.

Der aktuell geltende, vom Bundesrat für allgemein verbindlich erklärte GAV in der privaten Sicherheitsdienstleistungsbranche läuft per Ende Juni 2019 aus. Der VSSU und die Gewerkschaft Unia haben deswegen vor fast zwei Jahren neue Verhandlungen aufgenommen. Diese stecken zur Zeit fest, nachdem die Unia den letzten, noch einmal überarbeiteten Vorschlag des VSSU abgelehnt hat.

Der VSSU bedauert diese Entwicklung. Denn trotz eines schwierigen Marktumfeldes mit sinkenden Preisen und Margen hat der VSSU versucht, die Anliegen der Unia und der von ihr vertretenen Mitarbeitenden branchenverträglich aufzunehmen. Der VSSU hält insbesondere am bisherigen Lohnsystem fest, mit welchem den allermeisten Mitarbeitenden alljährlich automatische Lohnerhöhungen garantiert werden können. Diese Lohnerhöhungen kumulieren sich beispielsweise bei der höchsten Lohnkategorie nach 10 Dienstjahren auf mehr als 16 %. Der VSSU hat zudem in den aktuellen Verhandlungen noch einmal gezielte Verbesserungen vorgeschlagen, welche namentlich den treuen Mitarbeitenden in den unteren Lohnkategorien ab dem 5. bzw. 7. Dienstjahr automatische Lohnerhöhungen gewährleistet hätten. Daneben ist der VSSU auch bereit, einen zusätzlichen Lohnzuschlag für Spezialisten einzuführen.



Der VSSU ist im Weiteren auch gewillt, mit höheren Arbeitgeberbeiträgen eine stärkere Kontrolle durch die Paritätische Kommission zu ermöglichen. Zusätzliche Verbesserungen – etwa im Bereich der Betriebskommissionen, bei der Ausbildung, der Überzeit, aber auch die Einführung eines längeren Vaterschaftsurlaubes – runden dieses Angebot des VSSU für den GAV 2019 ab.

Der VSSU ist der Meinung, mit seinem Angebot ein klares Zeichen für die Sozialpartnerschaft gegeben zu haben. Er ist sich seiner Verantwortung als Sozialpartner bewusst. Der VSSU setzt sich weiterhin mit aller Kraft für einen erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen für einen neuen GAV 2019 ein.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des VSSU,
031 915 10 10 und presse@vssu.org